

harmonie -aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 132, Juli 2016, Jahrgang 30



„King playing Queen“, Max-Ernst-Museum, Brühl

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| 26. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde | 171 |
| Kompositionsturnier Dreizüger | 171 |
| Strategische Erweiterungen von Kurzurückzügern | 173 |
| Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i> | 176 |
| Urdrucke | 176 |
| Lösungsbesprechungen | 179 |
| Editorial | 184 |
| Wenn einer eine Reise tut... | 185 |
| Tiruchchirappalli | 185 |
| Rawadinowo | 187 |

Förderabonnenten

Die Redaktion dankt herzlich den folgenden Unterstützern:

| | | | |
|-------------------|------------------|--------------------|------------------|
| Ulrich Auhagen | Michael Barth | Anton Baumann | Joachim Benn |
| Carsten Ehlers | Wolfgang Erben | Volker Gülke | Friedrich Hariuc |
| Olaf Jenkner | Baldur Kozdon | Rainer Kuhn | Eckart Kummer |
| Hartmut Laue | Britta Leib | Uwe Mehlhorn | Dieter Müller |
| Roland Ott | Franz Pachl | Michael Pfannkuche | Helmut Roth |
| Michael Schlosser | Michael Schnabel | Hanspeter Suwe | Sven Trommler |
| Martin Walter | Wolfgang Will | Volker Zipf | |

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, D-01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Frank Richter, Trinwillershagen

Wilfried Seehofer, Hamburg

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Preis, Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;

Jahresabo: 12 € (Förderabo: +12 €) zzgl. Versand (Inland: 6 €, Ausland: 19.20 €).

Einzelheft: 3 € (+Versand).

Zahlungen auf Konto BIC: COBADEFFXXX, IBAN: DE75 8504 0000 0109 3004 00 (T. Linß)

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie>

© Torsten Linß, 2016

26. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde

Kompositionsturnier Dreizüger

Bericht des Turnierleiters

Mich erreichten 12 Aufgaben der 6 Autoren Michael Barth, Dieter Müller, Michael Schreckenbach, Peter Sickinger, Sven Trommler und Volker Zipf, die ich sortiert nach Steine-Anzahl und neutralisiert an den Preisrichter zur Beurteilung gegeben habe.

Zielstellung für den Preisbericht war, dass er in der Juli-Ausgabe von *harmonie-aktiv* erscheinen sollte. Mein herzlichen Dank geht an Hubert Gockel für den unten aufgeführten Preisbericht.

Oelsnitz am 10.06.2016

Dieter Müller

Bericht des Preisrichters

Ende September 2015 bot mir Sven Trommler das Preisrichteramt zum Dreizüger-Thema-Turnier des Sachsentreffens 2016 an, in das ich spontan einwilligte. Persönlich dabei war ich noch nie und so erschien mir diese Offerte wie ein Einstieg zu einem Event, der hoch oben auf meiner Wunschliste steht. Um was ging es: In einem Dreizüger erfolgt das Matt in mindestens zwei verschiedenen Varianten auf ein und demselben Feld durch zwei verschiedene Steine. Die Drohung gilt nicht als Variante. Zwölf Aufgaben, die dieser Themenforderung nachkamen, erhielt ich dann Mitte April aus den Händen von Turnierleiter Dieter Müller. Diese erwartet überschaubare Ausbeute gestattet ein paar Worte zu jedem teilnehmenden Beitrag.

Nr. 1 (Kb8/Kd4): Stille Drohung, Auswahl von wK-Annäherung, je zwei Züge von 2 sSS zum Block. Spröde. **Nr. 2 (Kd7/Kf4):** Den Weg zum Themafeld müssen 2 wSS freioffern, und zwar auf Feldern, wo Schwarz die Doppeldeckung belassen hat: Keller-Paradox 2. Das eigentliche Thema aber ragt nicht heraus. **Nr. 5 (Ka3/Kd4):** Räumungsoffer mit Dualvermeidung, die attraktive Stellung täuscht nicht über den (nicht vorhandenen) Inhalt hinweg. **Nr. 6 (Kf2/Kd4):** Beugung: Kompetente Springer müssen erst abgelenkt werden, damit schwächere Türme nach 2 Räumungsoffern nur noch eines der beiden Themamatts (durch Fesselung) verhindern. Die Symmetrie ist noch relativ gut kaschiert, aber der zu-rechtstellende Schlüssel (1.Sc2+? scheidert auch an 1.- T:c2!) trübt die Zweckreinheit. **Nr. 7 (Kh7/Ke4):** Recht solider Beitrag mit Batteriespiel nach Fernblockbildung. Das weiße 3/4 T-Kreuz weckt natürlich Begierden ... und Schawyrin (siehe A im Anhang) hat gezeigt, wie es geht. **Nr. 8 (Kh1/Ke4):** Wieder Beugung (der halbe sL-Stern muss erst durch T-Blocks verunmöglicht werden), stiller Schlüssel. Aber abseits stehende Schlüsselfigur, Dual im Nebenspiel und etwas zu viel Holz. **Nr. 9 (Kf2/Kc5):** Bizarre Interpretation des Themas.

Und damit kommen wir nun zu den ausgezeichneten Aufgaben, präsentiert in umgekehrter Reihenfolge ihrer Platzierung.

3. Lob: Nr. 3 von Sven Trommler & Michael Barth

Zunächst zwei Themamatts der wTT auf e2 in der Drohung, was ja nicht zählen soll. Dafür sieht man sie als Zweitzüge in den Varianten wieder, wie sie Fernblocks ausnützend neue Themamatts auf e3 vorbereiten. Das ist symmetriebedingt nicht aufregend spektakulär, aber die Rolle des entfernt stehenden wK, der das Umwandlungsfeld nicht in die falsche Richtung (1.Kc8? Sg2!) räumen darf, gefällt.

2. Lob: Nr. 4 von Sven Trommler & Michael Barth

Hier dasselbe Programm wie bei der Nr. 3, aber abwechslungsreicher serviert: Stille Drohung erzwingt zwei Nahblocks, was Thema(?)-Matts **A** und **B** zulässt. Dann jagen **A** und **B** als Zweitzüge den sK nach Fernblocks in die Flucht und gestatten denselben weißen Themafiguren die offiziellen Thema(!)-Matts auf einem neuen Feld. Der Schlüssel ist positiv unauffällig.

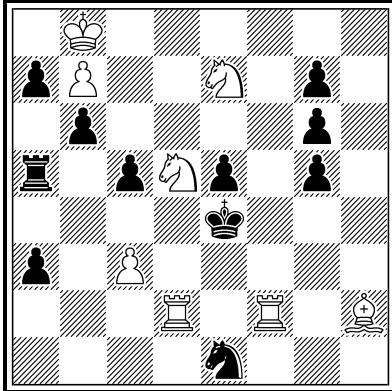
1. Lob: Nr. 12 von Sven Trommler & Michael Barth

Und nochmal das Arrangement von 2x2 Themamatts von wTT plus hälftiger Zusatzfunktion als Zweitzüge bei schwarzen Nah- und Fernblocks – war hier etwa derselbe Autor oder dasselbe Team am Werk?

Lobenswert ist natürlich, dass die Drohung ohne den Vorgriff auf die Themazüge auskommt (also im Sinne der Ausschreibung) und den wK für eine eindeutige Zugfolge mitanpacken lässt, weniger, dass dafür tief in die Figurenkiste gegriffen wird (Sa5).

**Sven Trommler
Michael Barth**

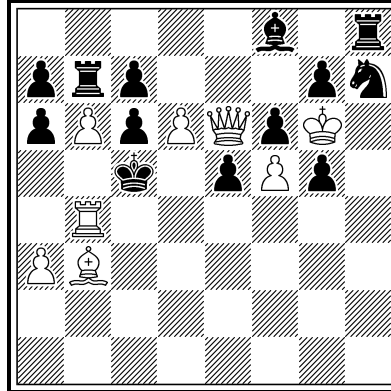
Kompositionsturn. Zwönitz 2016
3. Lob



#3 C+ (8+11)

**Sven Trommler
Michael Barth**

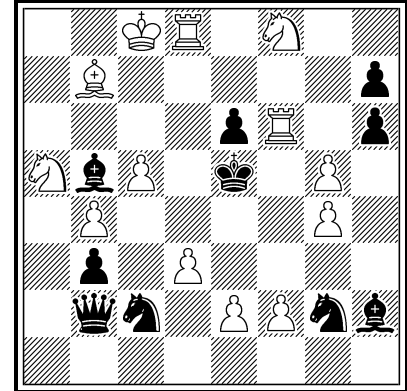
Kompositionsturn. Zwönitz 2016
2. Lob



#3 C+ (8+13)

**Sven Trommler
Michael Barth**

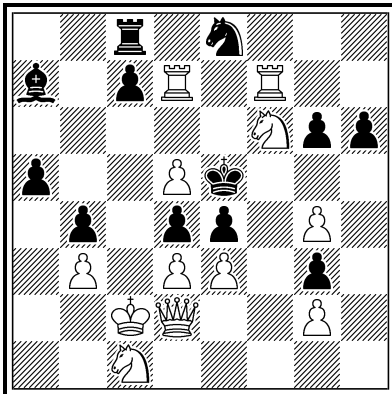
Kompositionsturn. Zwönitz 2016
1. Lob



#3 C+ (13+10)

**Sven Trommler
Michael Barth**

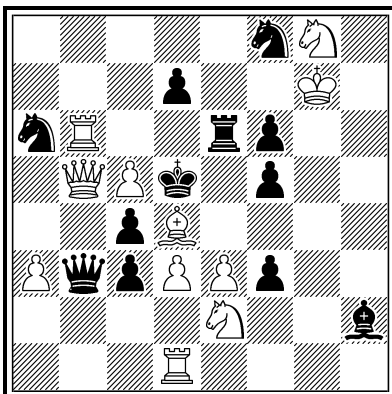
Kompositionsturn. Zwönitz 2016
ehrende Erwähnung



#3 C+ (12+12)

Peter Sickinger

Kompositionsturn. Zwönitz 2016
Preis



#3 C+ (11+12)

Ehrende Erwähnung: Nr. 11 von Sven Trommler & Michael Barth

Hier hätte es fast Edelmetall gegeben, wenngleich das gebotene vom Kerninhalt her inzwischen bekannt vorkommt. Aber diverse Töne machen die Musik: der Schlüsselstein scheint schon in der Diagrammstellung eine wichtige Position zu bekleiden, die Fernblockparaden (besonders 1.- c5) sind vorzüglich motiviert, das Nebenspiel (1.- d:e3) lastet Se2, Dd2 und Bd3 zusätzlich aus. Besonders aber gefällt mir das zugespitzte Spiel nach 1.- e:d3. Nicht nur, dass es mit 2.D:d3 erstmal still weitergeht, sondern, dass erst jetzt der Se8 Veranlassung zu seinen Paraden hat, deren Blockschaden dann wie gehabt ausgenutzt werden. 24 Steine (und darunter arg viele Bauern) sind natürlich eine Menge Holz, ich schlage trotzdem einen 25. vor: +sTh2! Denn damit würde das Satzschach 1.- e:d3+ nur durch 2.S:d3# beantwortet werden können und das wertvolle 2.D:d3 bliebe dem realen Spiel vorbehalten!

3. Lob: 1.Ka8! (2.b8=D ~/Sf3/Sd3 3.D:e5/Tfe2 A/Tde2# B) g4 2.Tfe2+ Kf3 3.Te3#, 1.- c4 2.Te2+ Kd3 3.Te3#, (1.- Sg2 2.Sc8 ~ 3.Sd6#); **2. Lob:** 1.La4! 2.d7 ~/T:b6/Ld6 3.D:c6/Tc4 A/Dc4# B) a5 2.Tc4+ A K:b6 3.T:c6#, 1.- Le7 2.Dc4+ K:d6 3.D:c6#; **1. Lob:** 1.Td6! (2.Sc4+ L:c4 3.Sd7#) Dc3 2.Td:e6+ A Kd4 3.Te4#, 1.- h:g5 2.Tf:e6+ B Kf4 3.Te4#, 1.- Sce3, Sa3 2.d4+ D:d4 3.Td:e6# A, 1.- Sge3 2.f4+ L:f4 3.Tf:e6# B; **Ehr. Erw.:** 1.Se2! (2.e:d4+ L:d4 3.Df4#) g5 2.Tfe7+ A K:f6 3.Te6#, 1.- c5 2.Tde7+ B Kd6 3.Te6#, 1.- e:d3+ 2.D:d3 (3.De4#) S:f6/Sd6 3.Tfe7 A/Tde7# B, 1.- d:e3 2.d4+ L:d4 3.D:d4#; **Preis:** 1.L:f6! (2.e4+ f:e4, T:e4 3.d:c4#) T~6 2.Se7+ Ke6 3.Sd4#, 1.- T:e3 2.d:c4+ Ke4 3.Td4#, 1.- T:f6 2.S:f6+ Ke5 3.d4#, 1.- c:d3 2.D:d3+ K:c5 3.Dd4#, 1.- D:b5 2.S:c3+ K:c5 3.Ld4#

Preis: Nr. 10 von Peter Sickinger

Die intensivste Bearbeitung des Themas! Ein Task, bei dem nicht nur fünf verschiedene weiße Figuren, sondern auch Figuren-*Typen* auf einem Feld mattsetzen, klarer Spitzenreiter von Beginn an. Der sK wird nur in der Drohung auf seinem Diagrammfeld matt, alle Varianten hingegen gewähren ihm – unterstützt von der aktive Rolle des in drei Richtungen verteidigenden schwarzen Turms – virtuos das Betreten von nicht weniger als vier Nachbarfeldern. Verwässerndes Nebenspiel fehlt gänzlich, auch das ist nicht selbstverständlich. Ich fand zwei Aufgaben, die quantitativ mithalten können: (B) von Wladimirow (mit thematischen B, B, S, T, T) sowie die (wegen B, S, L, T, D) nächstehende (C) von Rumjantsew. Diese krankt aber am ungedeckten Satzschach 1.- Th8+ und ... bezieht eben auch die Drohung thematisch mit ein!

Bempflingen, im Juni 2016

Hubert Gockel

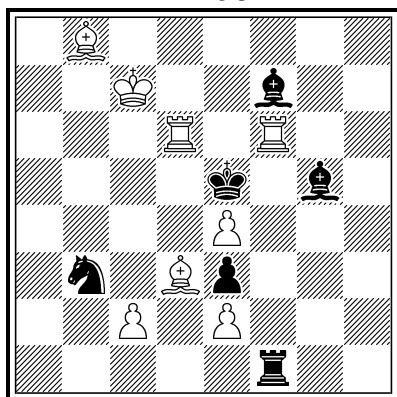
Vergleichsaufgaben:

Waleri Schawyrin

zu 7

Probleemblad 2002

2. Preis



#3

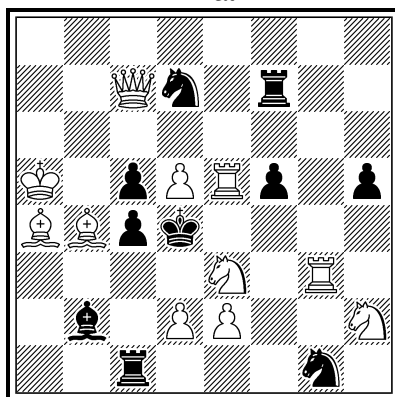
C+ (8+6)

Jakow Wladimirow

zu 10

Turnier der Heldenstädte 2000

1. Platz



#3

C+ (11+10)

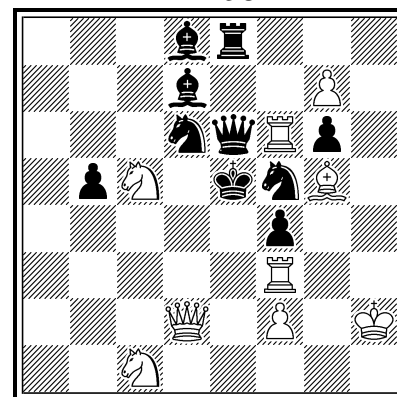
Sergej Rumjantsew

zu 10

Neue Züricher Zeitung

31.10.2008

1. Preis



#3

C+ (9+10)

A: 1.Kc8! (2.Tc6+ Kd4 3.c3#) T:f6 2.Td5+ Ke6 3.Te5#, 1.- Sc5 2.Tde6+ Kd4 3.Le5#, 1.- Le6+ 2.Td7+ K:f6 3.e5#;
B: 1.Sg2! (2.e3+ Kd3 3.Sf4#) S:e2 2.Sf3+ Kd3 3.Te3#, 1.- c3 2.Td3+ Kc4 3.Se3#, 1.- c:b4 2.Td3+ c:d3 3.e3#, 1.- f4 2.Tge3 (3.Te4#) f:e3 3.d:e3#, 1.- S:e5 2.D:c5+ Ke4 3.Te3#, (1.- Tc3,Lc3 2.L:c3+/d:c3+, 1.- Tf1,Te1 2.Lc3+);
C: 1.Se2! (2.Te3+ f:e3 3.f4#, 2.- S:e3/Se4 3.Dd4/T:e4#) 1.- Th8+ 2.g:h8=L,D D:f6 3.L:f4#, 1.- Lc6 2.Dc3+ Kd5/Sd4 3.S:f4/D:d4#, 1.- Sc4,Se4 2.T:f5+ K:f5/D:f5,g:f5 3.D:f4/Dd4#, 1.- Dc4,Db3 2.S:d7+ Ke4 3.T:f4#

Strategische Erweiterungen von Kurzurückzügen

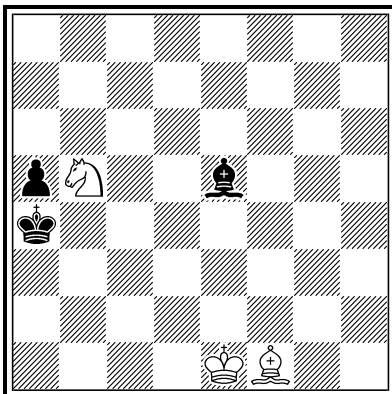
Beim Studium der Anticirce-Proca-Zweizügerserie von Andreas Thoma in *harmonie-aktiv-129* wurde sehr deutlich, dass in fast allen Stücken das Potenzial für strategisch interessante Mehrzüge vorhanden ist. Diese Feststellung kann unabhängig davon getroffen werden, dass sämtliche Zweizüger von AT in sich und für sich fertige Studien in Sachen Darstellung einer pointierten, attraktiven Idee sind. Sie bedürfen keiner wie auch immer beabsichtigten „Optimierung“. Mit ihnen und vielen der in „Vertrackte Retraktoren“ publizierten Retrokurzzüger (Beschränkung auf 2 und 3 Züge) leistet der Autor Thoma einen wertvollen Beitrag zur Popularisierung dieses Typs und schließt eine Lücke in der bis dahin existierenden Retro-Literatur. Viele Löserkommentare haben in den letzten Jahren die Tatsache betont, dass

der Zugang zu den oft komplizierten und verborgenen Zusammenhängen in einer komplexeren Struktur bei AC Proca/Hoeg sehr schwer fällt, wenn nicht gar unmöglich erscheint. Man wünscht deshalb den Bemühungen von Andreas den vollen Erfolg, den er sich von der Präsentation der Kurzform des Anticirce VRZ verspricht.

Losgelöst von dem bisher beschriebenen Zusammenhang soll nun der zweite Aspekt solcher Kurzzüger erhellt werden: Über ihren originären Zweck hinaus soll gezeigt werden, wie sie den Komponisten des AC-VRZ-Genres zu vertieften Analysen und daraus resultierenden neuen Strukturen in mehrzügiger Form inspirieren können. Aus den neun Stücken der Serie habe ich fünf Exemplare für den Versuch ausgewählt, eine Erweiterung zum Mehrzüger zu realisieren. Das Ergebnis der Recherche sei hier vorgestellt. In jedem Einzelfall wird zunächst Diagramm und Lösungsangabe des AT-Originals geliefert. Danach wird der gedankliche Ansatz für die Weiterentwicklung benannt, ehe dann der auskonstruierte Mehrzüger gezeigt wird.

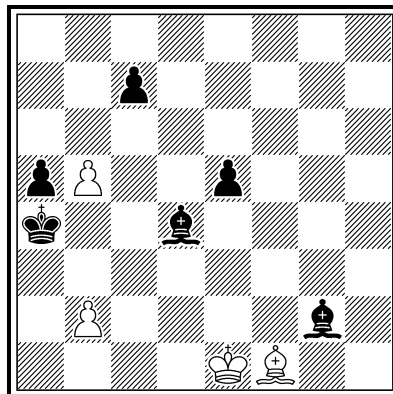
Wir starten mit dem ersten VRZ aus ATs Beitrag (Dia. 1): 1.Kc3:Db4[wKe1] Df8-b4++ 2.Lc6:Tg2[wLf1] vor 1.Sa3+ Df1#. Mit dem Einbau eines Hindernisses bezüglich des sD-Zugs nach f1 gelingt die in Dia. 2 wiedergegebene Erweiterung. Thematischer Fehlversuch ist 1.Kc3:Db4[wKe1]? Df8-b4++ 2.Lc6:Le4[wLf1] & 1.b6+ Df1#? Dieser scheidet primär an vor 1.- Lf1!, und sekundär an vor 2.Kd2! Lösung: 1.Kf3:Tg4[wKe1]! (einziger unschädlicher Entschlag!) Lh3-g2+ 2.Kf2-f3 Lc3-d4+ 3.Ke1-f2 Ld4-c3+ 4.Kc3:Db4[wKe1] Df8-b4++ 5.Lc6:Tg2[wLf1] & 1.b6+ Df1#. Anm.: Der sBc7 verhindert eine NL mit 1.Kb6:Dc5[wKe1].

1 **Andreas Thoma**
I. harmonie-aktiv 129, 1/2016



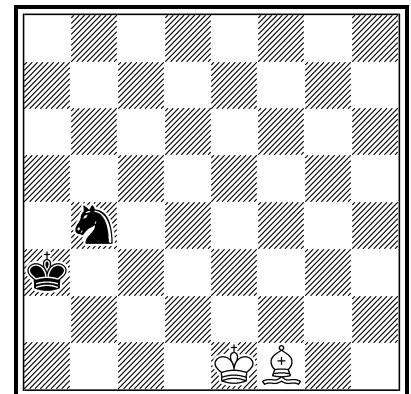
-2/s#1 Proca VRZ (3+3)
Anticirce Cheylan

2 **Günther Weeth**
Urdruck



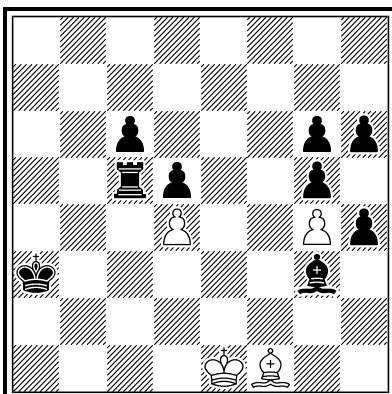
-5/s#1 Proca VRZ (4+6)
Anticirce Cheylan

3 **Andreas Thoma**
II. harmonie-aktiv 129, 1/2016



-2/s#1 Proca VRZ (2+2)
Anticirce Cheylan

4 **Günther Weeth**
Urdruck

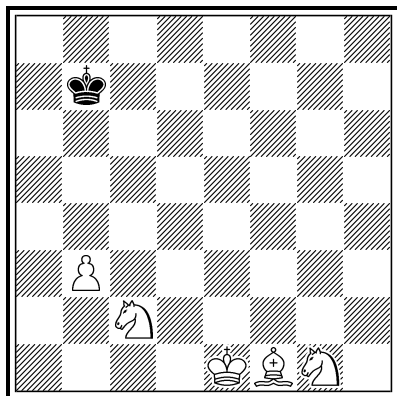


-12/s#1 Proca VRZ (4+9)
Anticirce Cheylan

Dia. 3: 1.Kc3:Bd4[wKe1]! d5-d4+ 2.f7:De8=L[wLf1] & 1.Kb3+ De1#. Hier führt der Einbau eines Hindernisses gegen 1.- De1# zu einer längeren Strategie, siehe Dia. 4. Basisplan: 1.Kc3:Sb4[wKe1]? T~c5+ 2.f7:De8=L[wLf1] & 1.Kb3+ De1#, jedoch vor 1.- Le1! Sicherungsplan: 1.Ke3:Te4[wKe1]! Tf4-e4+ 2.Kf2-e2 Te4-f4+ 3.Ke1-f2 Tf4-e4+ 4.Kg1:Bh2[wKe1] h3-h4+ 5.Kf2-g1 Te4-f4+ 6.Ke1-f2 Tf4-e4+ 7.Kg2:Sh1[wKe1] g7-g6+ 8.Kf3-g2 Te4-f4+ 9.Kf2-f3 Lb8-g3+ (nicht 9.- h2-h1=S+? = illegal, sh. Schlagfälle!) 10.Ke1-f2 Tf4-e4+ 11.Kc3:Sb4[wKe1] T~c5+ 12.f7:De8=L[wLf1] – vor 1.Kb3+ De1#. Nicht 4.Kg2:Dh1[wKe1]?, da es dann 1 Zug länger dauert.

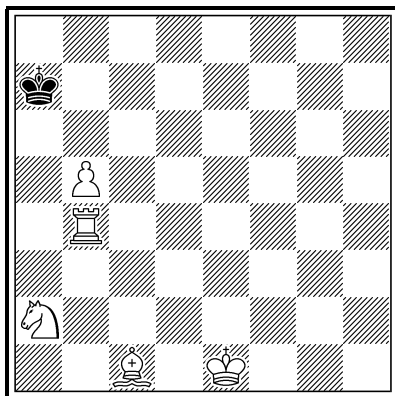
Der wunderbare Fund 3 glänzt mit dem Reiz der Rücknahme einer anticircensischen Schlagumwandlung, – ein besonders attraktives Element in so mancher guten AC Proca. Ein weiteres Beispiel findet sich im Urdruckteil dieses Heftes.

5 **Andreas Thoma**
IV. harmonie-aktiv 129, 1/2016



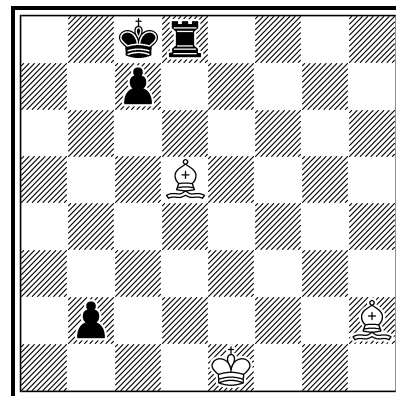
-2/s#1 Proca VRZ (5+1)
(b) ♖g1→b1
Anticirce Cheylan

6 **Günther Weeth**
Urdruck



-4/s#1 Proca VRZ (6+1)
Anticirce Cheylan

7 **Andreas Thoma**
VI. harmonie-aktiv 129, 1/2016



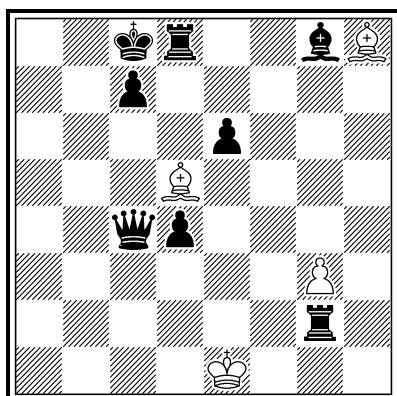
-2/#1 Proca VRZ (3+4)
Anticirce Cheylan

Dia. 5: (a) 1.Kd1:Tc1[wKe1]! Ka8-b7+ 2.Sb1:Bd2[wSg1] & 1.Le2 K~#, (b) 1.Ka2:Ta1 Ka8-b7+ 2.Lh1:Tg2 [wLf1] & 1.Se1 K~#. Unter Beibehaltung der Rex-Solus-Form wurde die in Aufgabe 6 dargestellte Zugzwang-Strategie als kniffliges Rätsel gefunden, wobei der eingeklemmte sT die Initialzündung lieferte: 1.Kb1:Ta1[wKe1]! Ka8-b7+ 2.Le1:Bc3[wLc1] c4-c3 3.Tb2-b4 c5-c4 4.b4-b5 & 1.b:c5[wBc2] K:a7[wKe8]#.

Dia. 7: 1.Kd6:Bc5[wKe1] d7:Dc6[sBc7]+ 2.Da4-c6 & 1.Da8#, 1.- d7:Tc6[sBc7]+ 2.Ta6-c6 & 1.Ta8#, 1.- d7:Lc6[sBc7] 2.Ke7-d6 & 1.Lb7#, 1.- d7:Sc6[sBc7] 2.Lc4-d5 & 1.La6#, 1.- d7:Bc6 ist illegal, deshalb nicht 1.Kd6:Tc5[wKe1]? Mit einem wBc6 könnte Weiß nicht zum Ziel kommen!

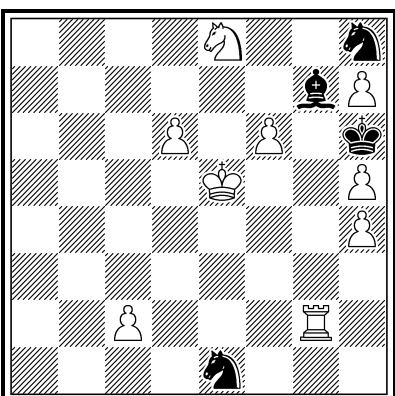
Die Darstellung des Allentschlags (reell vierfach, einmal virtuell) in einer Miniatur (!!) ist eine für Kenner des Genres verblüffende Novität und eine ganz hervorragende kompositorische Leistung! Die Tatsache, dass der wLh2 lediglich in der Variante mit Entschlag des wL benötigt wird, inspirierte zur logischen Gestaltung von Aufgabe 8. Basisplan: 1.Kd6:Bc5[wKe1]? mit zwei Varianten wie im Zweizüger, hier jedoch zieht Schwarz 2.- d7:S/Lc6[sBc7]+! Sicherungsplan: 1.Ke2:Bd2[wKe1]! Tg1-g2+ (der sTd8 ist retrogefesselt, also nicht 1.- 0-0-0+?) 2.Ke1-f1 d3-d2+ 3.Le5-h8 Tg2-g1+ 4.Kd6:Bc5[wKe1] und nun gibt es alle vier AT-Varianten: 4.- d7:Sc6[sBc7]+ 5.Ke7-d6 & 1.Sa7#, 4.- d7:Lc6[sBc7]+ 5.Ke7-d6 & 1.Lb7#, 4.- d7:Tc6[sBc7]+ 5.Ta6-c6+ & 1.Ta8#, 4.- d7:Dc6[sBc7]+ 5.Da4-c6+ & 1.Da8#. Nicht wenige Problemschachfreunde werden hier den pointierten Zweizüger dem logischen Mehrzüger vorziehen: plastische Darstellung der Idee, löserfreundlicher!

8 **Günther Weeth**
Urdruck



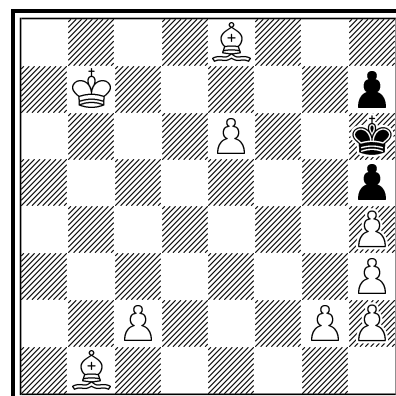
-5/s#1 Proca VRZ (4+8)
Anticirce Cheylan

9 **Andreas Thoma**
VIII. harmonie-aktiv 129, 1/2016



-2/#1 Proca VRZ (9+4)
Anticirce Cheylan

10 **Günther Weeth**
Urdruck



-7/s#1 Proca VRZ (9+3)
Anticirce Calvet

Dia. 9: 1.e7-e8=S Lf8-g7 2.Tg8-g2 & 1.e7:Lf8=L[wLc1]#. Hier wurde ebenfalls keine logische Erweiterung gefunden, dafür mit Blick auf die ZZ-Situation in Nr. 9 eine Materialstudie (nur LL und BB) mit Bekämpfung des schwarzen Pendelstarts (adr = „amputated draw pendulum“, cit. Michel Caillaud) durch Einschub eines eKP = externes Kurzpendel. Dia. 10: 1.b5:Lc6[wBc2]! Ld7-c6+ 2.f6:Lg7[wBg2] (ZZ) Lh8-g7 (S startet ein Pendel = 1. kritische Stellung); nun Einschub des eKP: 3.Kc8-b7 Lc6-d7+ 4.Kb7-c8 Ld7-c6+ (= 2. kritische Stellung) 5.Lf5-b1! (verhindert Kg7-h6) Lg7-h8 6.Lb1-f5 Lf8-g7 (erzw.) 7.e7-e8=L & 1.e:f8=L[wLc1]#. Nicht 1.f6:Lg7[wBg2]? Kg6-h6!, oder 3.Kc6-b7? Lc8-d7+ 4.Kb7-c6, u.a. Lc2:Tb3[+sLc8]!

Sollten mit diesem Artikel die von Andreas und mir anvisierten Ziele erreicht werden (Anreize für Einsteiger in das Genre und für Gelegenheitslöser Einblicke in größere Zusammenhänge bei AC Proca/Hoeg/KLAN, dann kann der Zweck dieser Ausführungen als erfüllt betrachtet werden.

Der besondere Dank des Verfassers geht an Andreas Thoma für dessen eingehende Analysen und seine wertvolle Hilfe beim Prüfen der Aufgaben auf Korrektheit. **Günther Weeth**

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Urdrucke

Preisrichter 2016. #2: Hans Gruber, #3-4: Jörg Kuhlmann, #n: Klaus Wenda, s#: Jiří Jelínek, h#: Thomas Brand, Märchen: N. Shankar Ram, Retros: Marco Bonavoglia (2015/16).

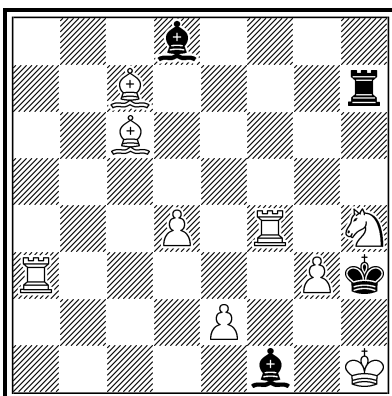
Lösungen und Kommentare werden bis 20.09.2016 an TLi, harmonie8x8@gmail.com, erbeten.

Liebe LöserInnen, die von WSee übernommene Urdruckmappe war leider leer, weshalb ich euch im orthodoxen Bereich nur ein paar wenige Aufgaben zum Knobeln anbieten kann. Ich hoffe, die Mappe wird sich bald wieder füllen. Alle Autoren sind aufgerufen, neue Aufgaben zur Verfügung zu stellen!

In den übrigen Abteilungen sind sechs Hilfsmatts, fünf Märchen sowie zwei Retros zu knacken. Für unsere Meisterköche gibt es genug Betätigungspotential: 2427, 2432 und 2433 sind nicht (vollständig) computergeprüft.

Assassinaticirce: Die anticircensische Wiedergeburt nach einem Schlag erfolgt auch, wenn das Wiedergeburtfeld besetzt ist. Eine eventuell dort befindliche Figur verschwindet.

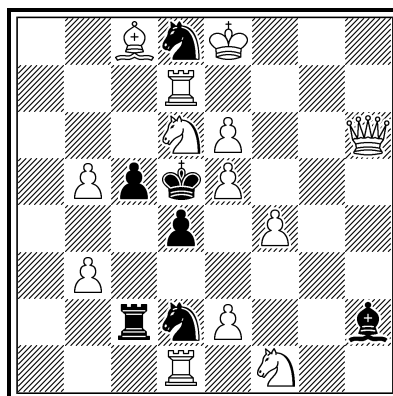
2410 Kabe Moen
Tuscaloosa



#2 vvv

C+ (9+4)

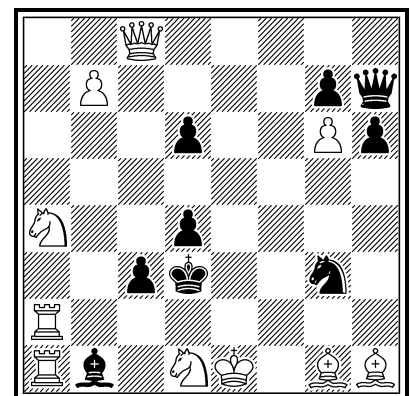
2411 Gerhard Maleika
Gütersloh



#2

C+ (13+7)

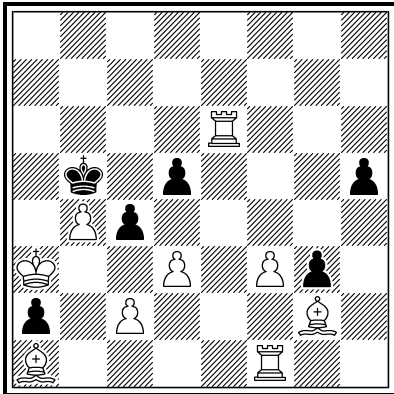
2412 Mark Basisty
Kiew



#2

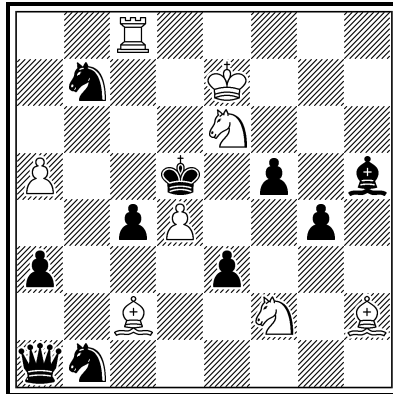
C+ (10+9)

2413 Rauf Aliovsadzade
Lincoln



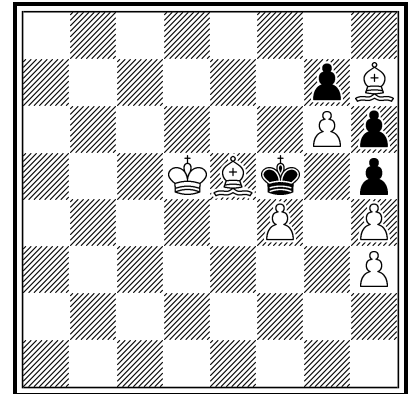
#3 C+ (9+6)

2414 Valeri Schawyrin
Jekaterinburg



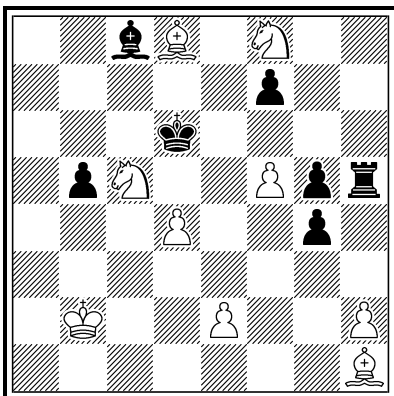
#4 v C+ (8+10)

2415 Eberhard Schulze
Bernd Schwarzkopf
Vaihingen / Neuss



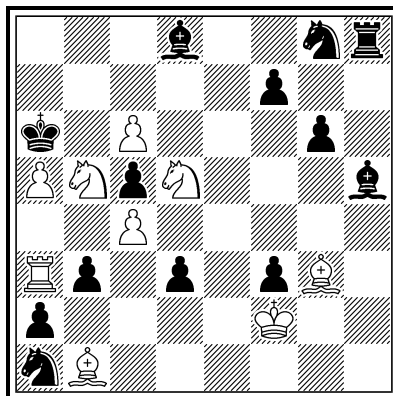
#5 C+ (7+4)

2416 Eberhard Schulze
Vaihingen



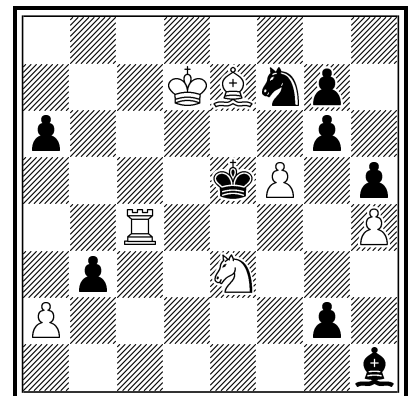
#6 C+ (9+7)

2417 Uwe Karbowiak
Stuttgart



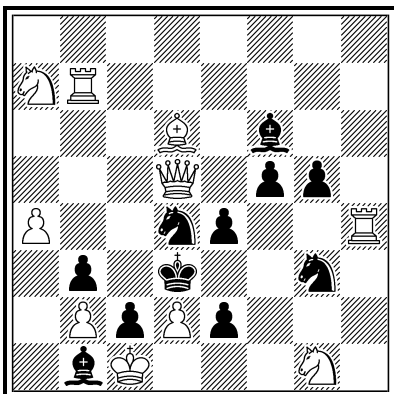
#15 (9+13)

2418 Olivier Schmitt
La Seyne sur mer



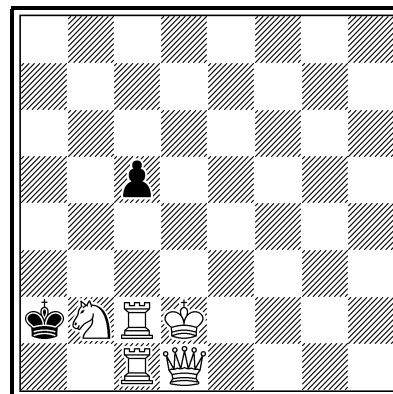
#16 (7+9)

2419 Sven-Hendrik Loßin
Lehrte



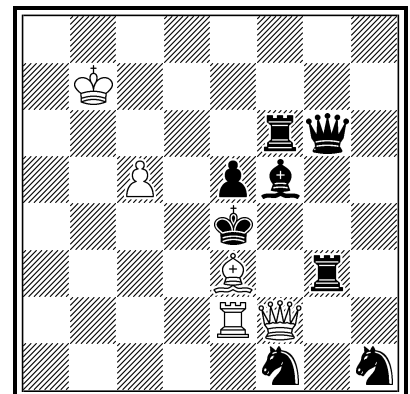
s#8 C+ (10+11)

2420 Torsten Linß
Dresden



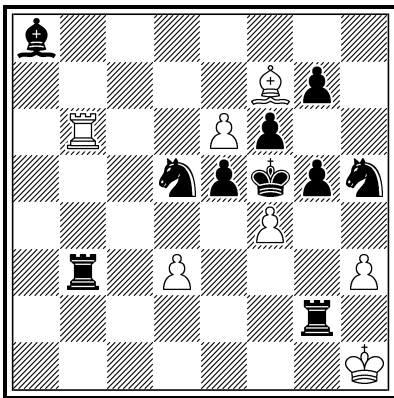
s#11 C+ (5+2)

2421 Fadil Abdurahmanović
Sarajewo



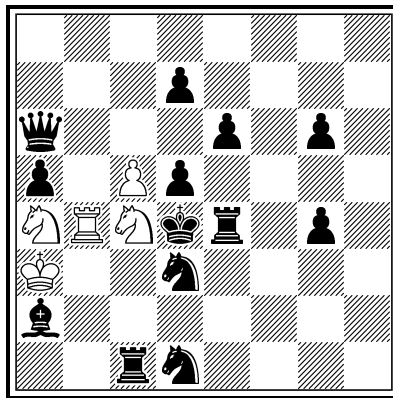
h#2 4.1;1.1 C+ (5+8)

2422 Abdelaziz Onkoud
Stains



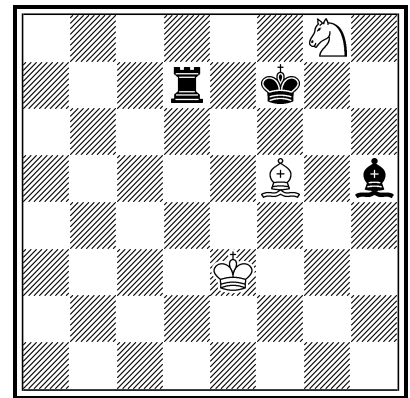
h#2 4.1;1.1 C+ (7+10)

2423 Eberhard Schulze
Vaihingen



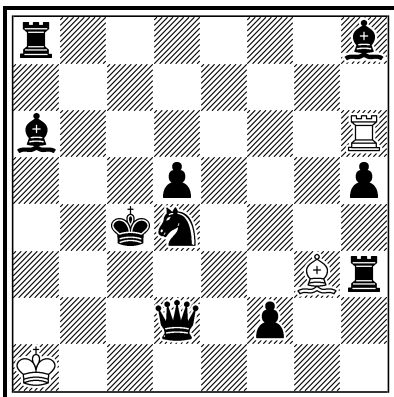
h#2 C+ (5+13)
(b) ♖a4→d7, (c) ♖a4→g4

2424 Michael Schreckenbach
Rolf Ulbricht
Dresden / Radeburg



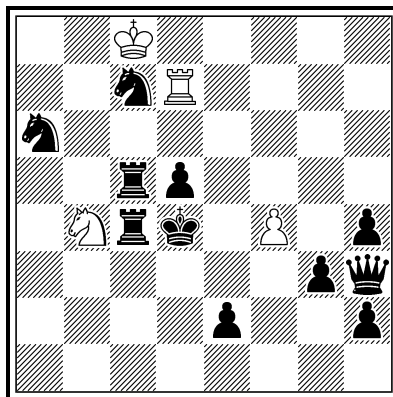
h#3 (b) ♘h5 C+ (3+3)

2425 Antanas Vilkauskas
Šilutė



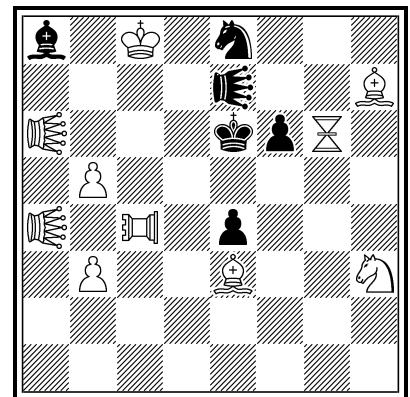
h#3 (b) ♗h5→c5 C+ (3+10)

2426 Fadil Abdurahmanović
Sarajewo



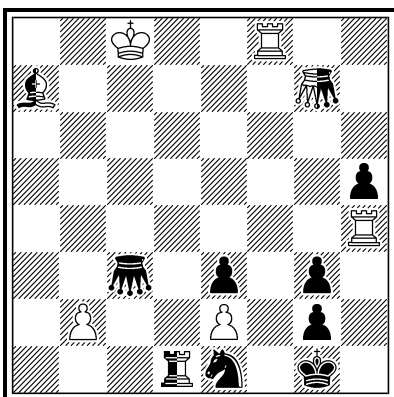
h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (4+11)

2427 Klaus Wenda
Hans Peter Rehm
Wien / Bühl



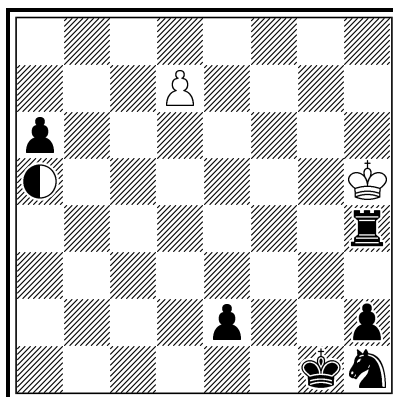
s#18 (10+6)
♁=Leo, ♁=Triton,
♁=Equistopper (französisch)

2428 Sven Trommler
Michael Barth
Dresden / Oelsnitz



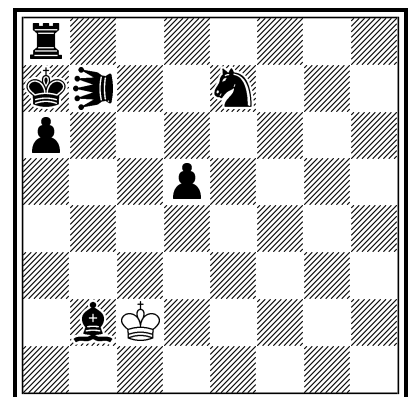
h#2 C+ (5+7+3)
♁c3→(b) h6, (c) d8
♁♁=Grashüpfer

2429 René J. Millour
Offenheim



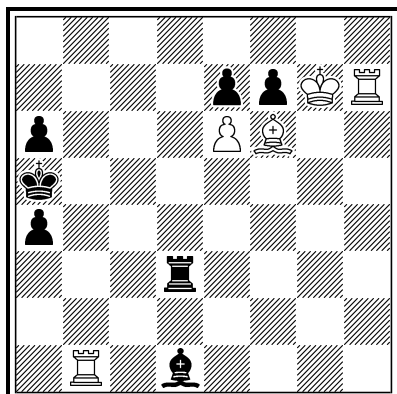
h=3 4.1;1.1;1.1 C+ (2+6+1)
Imitator a5, Chamäleonschach

2430 Themis Argirakopoulos
Athen



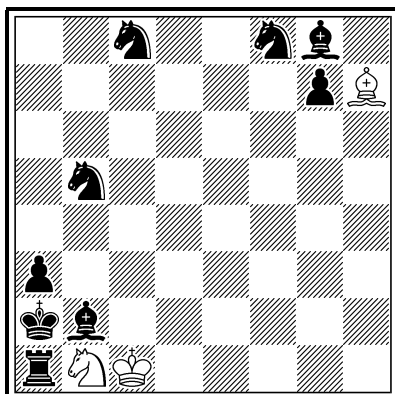
h#3 (b) ♖a8→b8 C+ (1+7)
♁=Andernachlion

2431 Witali Medintsew
Krasnodar



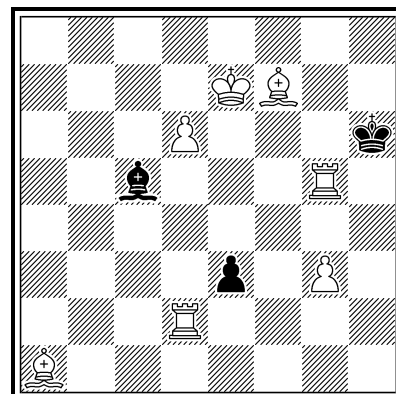
hs#3 (b) – ♗e7 C+ (5+7)

2432 Günther Weeth
Stuttgart



-6/s#1 Klan VRZ (3+9)
Anticirce Cheylan

2433 Vlaicu Crişan
Eric Huber
Cluj Napoca / Bukarest



-10/s#1 Proca VRZ (7+3)
Assassinantcirce

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 130, März 2016

2347 (Tschernjawski) ist für WS ein „hübsches, locker aufgestelltes MW-Problem mit perfektem Verführungsspiel.“ 1.- Sf3/Sd3/d3 2.d3/f3/Db4#, 1.Sd5? (2.Sf6#) S:d5 2.D:g6#, 1.- Sg8! 1.Se6? (2.D:d4#) Sf3/Sc6,Sf5 2.d3/D(:)c6#, 1.- Sd5! 1.Se8! (2.Sf6#) Sd5/Sg8 2.D:g6/Dc6#. Meine Suche nach den Mattwechseln blieb erfolglos, auch die thematische Relevanz des Satzspiels will sich mir nicht offenbaren.

2348 (Förster). WS: „Saubere konstruierter 3-Phasen-Mattwechsel nach bekanntem russischen Vorbild. Finde es fast ein wenig schade, daß auf 1.- c5 kein weiteres Satzmatt bereitsteht, aber man kann schließlich nicht alles verlangen.“ 1.- Df2/c:d6 2.Lf4/Df6#, 1.Sf6? (2.c:d4#) Df2/c:d6 2.Sg4/Sd7#, 1.- d:c3 2.d4#, aber 1.- c5! Es löst 1.Sf4! (2.c:d4#) Df2/c:d6 2.S:g6/Dh8#, 1.- d:c3/c5 2.d4/Td5#

2349 (Shire). Ein beliebiger Abzug des wSe3 droht 2.Lf3#, gibt dem sK aber das Fluchtfeld 1.Sc2? (2.Lf3#) Kd5/c4 2.T:d4/Df5#, aber 1.- Le3! 1.Sef5? (2.Lf3#) Kd5/Le3/L:d3 2.T:d4/Sd6/Dc6#, 1.- c4! 1.Sd1! (2.Lf3#) Kd5,Le3/L:d3/c4 2.Sc3/Dc6/Df5#. „Technisch und optisch herausragende Bewältigung des Themas, exzellente Verführungen.“ (WS) Routiniert konstruiert (ohne weiße Bauern), aber inhaltlich nicht mehr frisch.

2350 (Paslack). Ein beliebiger Abzug des wSb5 droht doppelt 2.L:d3# und 2.T:e5#, scheidet aber daran, dass Schwarz mit 1.- Tb5! wieder beide geöffneten Linien verstopft. Nach dem Schlüssel 1.S:d4! droht wegen des entstandenen Fluchtfeldes nur noch einfach 2.De3#. Die Drohzüge der Verführung kehren nach Schlag auf d4 wieder: 1.- L:d4/T:d4 2.L:d3/T:e5#, 1.- Sf1 2.D:g4# – „Prickelnder Nowotny-Schlüssel, Fesselungseffekte, glänzende Zurschaustellung des Themafeldes d4, genußvoll!“ (WS) Der Autor ergänzt: „Weiß-schwarze Schnittpunktspiele mit ‚verzögertem Nowotny‘ in der Lösung sowie fortgesetzter Angriff.“

2351 (Handloser). Nach dem spektakulären Schlüssel (Fluchtfeldgabe und Opfer) nutzt Weiß in den beiden Hauptvarianten die sHalbfesselung auf der Diagonalen aus. 1.Tc4! (2.Sf6+ A K:c4 3.Dc3# B) K:c4 2.Dc3+ B Kd5 3.Sf6# A, 1.- Th6 2.Se3+ C S:e3 3.D:d3# D, 1.- Tf5 2.D:d3+ D e:d3 3.Se3# C, 1.- Se8 2.T:b5+ K:c4 3.Db4# – „Nach glänzender Drohung werden die schwarzen Turmparaden effektiv genutzt – stark!“ (WS)

2352 (Chatschaturow). Probespiele sind 1.Se2? (2.S:f4#) Lg3! sowie 1.Sa4? (2.Sb6#) Tb1! 1.Dd3! (2.Te6 ~/S:e6,Se8 3.Td6/D:f5#) T:c3 2.Se2 (3.S:f4#) Lg3 3.S:c3#, 2.- T:c5/Se6,Sh5 3.d:c5/L(:)e6#, 1.- L:c3 2.Sa4 (3.Sb6#) Tb1 3.S:c3#, 2.- L:d4 3.D:d4#. Prägnante Ausformung eines doppelten Hamburgers. „Die logisch-amüsante Nutzung des Themafeldes c3 hat mir gefallen, weil mit naheliegenden Probespielen untermauert.“ (WS)

2353 (Nichtawitz). „Hier ist es dem bewährten Restaurateur Alois in beachtenswerter Weise gelungen, die fehlerhafte (nebenlösige) Aufgabe des berühmten Schweizer Autors zu reparieren. Respekt!“ (WS) 1.Td6! droht 2.Dd7 mit Matt auf d5. Zur Verteidigung muss die sD vor den sL, dabei aber b7 unter Kontrolle behalten. 1.- La1 2.Dd7 Db2 Jetzt nutzt Weiß die Einsperrung des sL und bringt Schwarz mit 3.D:h7 in Zugzwang.

2354 (Makaronez) ist klein, aber amüsant. 1.Te3! (2.Se7#) f:e3 2.c4+ d:c3 ep. 3.Sg2 (4.S:e3#) Ld4 4.Se7+ Ke5 5.Lg7#, 1.- Lf6? 2.Te6 – „Publikumswirksamer Schlüssel, sehenswerter Ablauf mit heiterem Blockfinale.“ (WS)

2355 (Schmitt) ist ein „typisches, spektakuläres Schmitt-Lenkungsproblem. Eine Handvoll weißer Angreifer operiert dabei in gewohnt beeindruckender Weise.“ (WS) Autor: „Tries : 1.T:h7+? Kg4!; 1.g4+? f:g4 2.T:h7+ Kg6 3.Th6+ Kf5!; 1.e4? (2.Ld1+) D:g3! 2.Ld1+ Lf3/Df3. Key: 1.Tg5+ Kh6 2.Tb7! (3.Tg8+ Kh5 4.T:h7#) L:b7 (2.- S:b7 3.L:e6 Sd8 4.Tg7/8+ Kh5 5.g4+) 3.Tg7+ Kh5 and 4.e4! Sf2! (now 4.- D:g3? doesn't work: 5.Ld1+ Dg4 (5.- Df3?) 6.T:h7+, 4.- S:g3 5.Tg5+ Kh6 6.T:g3+) 5.Ld1+! (not 5.g4+? S:g4!) S:d1 (or 5.- Sg4 6.L:g4+ f:g4 7.T:h7+) 6.g4+! f:g4 7.T:h7+ Kg6 8.Th6# model mate. A pendulum of the Rg7 helps the other R to force a critical move of the Bg2 which becomes intercepted after the Pe2 move, losing control of the f3 square. Afterwards the Sh1 tries to take control of the h6 square after the blocking sacrifice of the Bg3, but White deviates it first.“

2356 (Kozdon). „In dieser Miniatur muss sich Weiß von seiner stärksten Figur, dem Tg5, trennen. Als Opferfeld kommt einzig a8 in Frage. Deshalb 1.Ta5 (2.Ta8+ Dg8 3.f7 Df8 4.T:f8#) Dg8! 2.Ta8 D:a8 3.f7 Df8! 4.Kg6 Df7+ 5.K:f7 Kh7 6.Lc1 Kh8 7.Se6 Kh7 8.Sf8+ Kh8 9.Lb2#; bzw. 4.- Dg8 5.f:g8=D+ (T+,L,S) K:g8 6.La3 Kh8 7.Sf5 Kg8 8.Sh6+ Kh8 9.Lb2#. Unterschiedliche Paraden der sD im 4. Zug bestimmen (echoartig) die Manöver des wL und wS im 6. bis 8. Zug. Mit dem mattgebenden Zug nimmt der wL seine anfängliche Position (b2) ein.“ (Autor) „Wiederum eine gelungene Kozdon-Miniatur, die Überlistung der feindlichen Verteidigerin beinhaltend. Der Zug 2.Ta8!! ist eine faustdicke Überraschung. Die beiden, dualfreien Lösungsspiele verdienen ebenso Beachtung.“ (WS) „Da als ‚frappierende‘ Schlüsselzüge nur 1.La1 und 1.Ta5 infrage kommen (dummerweise probierte ich den L-Zug zuerst, erkannte aber zum Glück schnell, dass es damit nicht weitergeht), wollte ich es mal wissen. Gut, dass ich das Mattsetzen mit L+S noch einigermaßen drauf habe! Eine sehr gute Aufgabe!“ (GJ)

2357 (Krätschmer) bot „neudeutsche Problemkunst vom Feinsten! Das einleitende Turmpendel nebst Springeropfer verdient in seiner tiefen, konsekutiven Logik Bewunderung.“ (WS) Der Autor erklärt: „1.Lf3? Da2 2.Sf7+ K:f5 3.Lg4+ Ke4 4.f3#, aber 3.- Kg6! 1.Td5+ Ke4 2.Td3+ Ke5 3.Sc4+ b:c4 Sperrung der Diagonale a2-d5 4.Td5+ Ke4 5.Td7+ Ke5 Rückkehr des wTd7 6.Lf3 Ta5 Dresdnerische Ersatzverteidigung? 7.a8=D T:a8+ 8.Kh7 Td8 Besserstellung des wKg8 mit einem Lepuschützmanöver 9.Sf7+ Kf5 10.Lg4+ Ke4 11.f3#“

In **2358 (Riva)** „wird zum schwarzen Leidwesen die D/L-Batterie in sehr eleganter und gehaltvoller Weise zum tödlichen Einsatz gebracht. Eine bemerkenswerte, geistsprühende Konstruktionsleistung!“ (WS) 1.Sb6! (2.Dg6+ K:f4 3.Sd5+ L:d5#) Ld6 2.Df5+ Kd4 3.Dd5+ L:d5#, 1.- f2 2.d3+ Ke3 3.Sc4+ L:c4#, 1.- Sd6 2.f5+ Kd3 3.Dc4+ L:c4# – Jeweils zwei verschiedene weiße Opfer auf c4 und d5 erzwingen das Batteriematt. „Zwei Verteidigungen auf dem gleichen Feld verstellen den wT. Dies kann W anderweitig ausnutzen. Als Gratiszugabe gibt es noch einen Fernblock mit Schlüsselzugzurücknahme zu sehen. Sehr annehmbar!“ (GJ)

Auch in Aufgabe **2359 (Moser)** galt es die schwarze Batterie auf der a-Linie zum Abschuss zu zwingen. 1.Se1! (2.Sd3+ K:f5 3.S:f4+ Ke5 4.D:b2+ Kf5 5.Lb1+ Ld3#) Sg,fe6 2.Te4+ K:f5 3.Tc4+ Ke5 4.Sf3+ Kd5 5.Tb4+ Lc4# – „Auch hier geht's um eine schwarze Batterie, welche nach vollzügiger, glänzender Drohung (like Gamnitzer!) zum Abfeuern gebracht werden muß. Der Umsetzungsplan mittels weißem Batterieintermezzo gelingt dabei in beeindruckender Weise.“ (WS)

2360 (Gamnitzer). „,Don Camillo' wie er leibt und lebt: tiefsinnig, geheimnisvoll, überraschungsreich!“ (WS) Der Hauptplan 1.Sh4+ Kf4 2.Dc4 L:c4# ist – am CG-Standard gemessen – relativ kurz. Er scheitert am Eingreifen des sBd5. 1.Te7! (2.De2+ Ke4 3.Sf6+ Kf5 4.Dd3+ L:d3#, 1.- Tb4? 2.a:b4 und die Drohung schlägt durch) T:e7 2.Sf6 (3.De2+ L:e2#) Lc8,Lb7 3.S:d5 (4.D:e3+ S:e3#) La6 4.Sf6 Lc8,Lb7 5.Sg4 La6 6.Sh4+ Kf4 7.Dc4+ L:c4#.

2361 (Richter & Werner). Der Bewidmete löste eigenhändig und kommentiert: „Eine schöne logische Aufgabe wie ich sie mag. Nach der Ablenkung des sTa2 kann die wD ihren Angriff starten. Dass aus dem sL/sT noch eine Batterie wird, überrascht dabei schon.“ 1.Db4? T:d2! 1.Tf7+! Kg6 2.Th7+ Kf6 3.Th6+ T:h6 4.Db4 (5.Dd4+ e5+ 6.D:e5+ d:e5#) e:f3 5.d3 (6.Dd4+) T:e3 6.D:d6 ~ 7.De5+ T:e5# – „Lenkungsproblem (Themastein sTh2) mit kompliziertem Ablauf. Schwierig und als Widmungsaufgabe sicherlich gut geeignet.“ (WS)

2362 (Stjopotschkin) war für WS „trotz ZZ ein nicht uninteressantes, weißes Aufbereitungsverfahren, wobei der wSc8 einen bemerkenswerten Ausritt hinlegt.“ Nach Umgruppierung dreier weißer Figuren kommt das Satzspiel 1.- e5 2.Sd4 e:d4# doch zum Tragen: 1.Tb7! e5 2.Sb6 Kd6 3.Db3 Kc5 4.Sa4+ Kd6 5.Sb2 Kc5 6.Sd4 Kd6! 7.De6+ Kc5 8.Tb3 e:d4#

2363 (Tschernjawski & Hernitz) war eine „ganz nette Kleinigkeit zum Auftakt!“ (JB) 1.- Tc3+ 2.Kd4 Td3#, 1.Ld5 Tc3+ 2.Kd4 Te3#, 1.Lf3 T:c5+ 2.Ke4 Te5# – „Beinahe-Aristokratie mit lediglich 8 Steinen: Optisch sehr ansprechend und auch inhaltlich (L-Vorausblocks nebst Batteriespiel) durchaus O.K.“ (WS) TL merkt an: „Im Satz ist der wSg2 überflüssig.“

2364 (Parrinello). 1.La1 c3 2.Te7 (T:g7?) K:g4#, 1.Tb4 c4 2.T:g7 (Te7?) K:e5# – „Originell wirkende Entfesselungsstrategie mit ungarischem (Zilahi)Touch. Die ‚Verlegenheitszüge‘ des sTf7 verleihen dem Stück einen Hauch von Tragikomik.“ (WS)

2365 (Medintsew) beeindruckte neben dem Bearbeiter auch JB mit „Abzugsschachs der wB nach sT/L-Fluchten!“ (a) 1.Ke4 T:h3 2.Ta3 c5#, (b) 1.Kd4 L:b1 2.Lg6 e6# – „Der sK zieht auf die Linien der wBatterien.“ (TL) „Eine derartige Form von Linienräumung (Bahnungseffekt) habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Geistreich und frisch wirkend, dazu ansehnliche Mattbilder – hat mir imponiert!“ (WS)

Den Inhalt der **2366 (Fomitschow)** beschreibt der Autor wie folgt: „wB and wR interfere with bR and bB which attack wK-fields: g2, g1. Black closures with block moves would be too late. Only 10 pieces – Meredith.“ (a) 1.- Lc2 2.Lb4 Kg2 3.Ld2 Te4#, (b) 1.- Td4 2.Te2 Kg1 3.Te3 L:h5# – „sL/T blocken für wT/L-Matts!“ (JB) „Auch hier hat der Verfasser einige Fantasie eingebracht, um das nötige Blockhäuschen zu errichten. Ebenfalls sehr überzeugend.“ (WS)



Bleib wie Dein Bier! *ha*-Autoren Camillo Gamnitzer und Alois Nichtawitz sowie unser Stammlöser Werner Schmoll beim oberösterreichischen Problemschachtreffen im Gasthof Niederberger, Leonding.

2367 (Jonsson). „Sämtliche weiße Aggressoren lassen in den einzelnen Spielen ihr Leben. Vom schwedischen Routinier sehr abwechslungsreich in Szene gesetzt und mit erfreulichen Mattbildern gekrönt.“ (WS) 1.- T:e3 2.S:e3 Sa4 3.Sc4 Lc5#, 1.- L:e5+ 2.K:e5 Tg5+ 3.Kf4 Se6#, 1.- Lc7 2.K:c5 Lb6+ 3.Kd6 T:g6# – „Jede wFigur setzt einmal matt!“ (JB)



Gunter Jordan paralysiert durch den Zwönitzer Nachtwächter

In **2368 (Schulze)** „ist der weiße Weg zwar vorgezeichnet, aber die 4-fache Verstellung ist trotzdem schön und amüsant!“ (GJ) 1.Lb7 Kc7 2.Tc5+ Kd6 3.Ld5 Ke5 4.Lf3+ Kf4 5.Th5 g3# – „Klare Konzeption: der erforderliche Todesstoß durch den wB ist nur nach entsprechender K-Mobilmachung durchführbar. Dies wird mittels einer schwarzen Verstellungsreihe erreicht. Nicht allzu schwer und leicht verständlich.“ (WS) „Der Königsmarsch nach f4 ist eindrucksvoll.“ (TL)

2369 (Abdurahmanović) bilden den „Schluß und Höhepunkt einer erfreulichen HM-Serie! Ein derart spektakuläres UV-Szenario kann wohl nur einer der erfindungsreichsten HM-Künstler erfinden – begeisternd!“ (WS) 1.- a4 2.Ld8 a5 3.c1=L a6 4.b1=T a7 5.Tb7 a8=D 6.Lg5 Da4 7.Tg7 De8# – „3× anticipatory interferences (shielding of k's from check's)“ (Autor) „Zweimal schwarze Vorauslinienverstellung, einmal für den eigenen und einmal für den weißen König. Auch schön rätselhaft – hat mir gut gefallen!“ Dabei hat GJ die dritte Verstellung glatt übersehen. Stand er etwas noch unter Schock nach der Begegnung mit dem leibhaftigen Nachtwächter?

2370 (Gockel). Autor HuGo beschreibt seinen Zweizüger multilingual: „1.- Sg5 2.h:g5# 1.Tf7? (stellvertretend für 1.T5~?) (2.S7f5# **A** (2.S6f5+? - g:f5!)) 1.- g5 2.Th7#, aber 1.- Td5! **b** 1.Tg5?! (2.T:g6# **B**) 1.- S:g5 2.S7f5# **A** Mattwechsel aber 1.- T4:d6! **a** 1.Tf6! (2.S6f5# **C** (2.S7f5+? - g:f5!)) 1.- T4:d6 **a** 2.S7f5# **A** 1.- Td5 **b** 2.T:g6# **B** 1.- g5 2.Sf7# Mattwechsel. Tertiary Threat Correction mit Hannelius-Thema“ dazu ein „überraschender Beamten-Schlüsselzug!“ (JB)

2371 (LinB). „Da die Aufgabe zwei Jubilaren gewidmet war, haben wir auch gemeinsam das Stück gelöst. Dazu nutzten wir den Samstagabend, als die DM im Lösen von Schachproblemen in Dresden stattfand. Ehrlich gesagt, (b) war relativ schnell gelöst. Die (a) erwies sich als zäher Brocken und ich hatte eigentlich schon an diesem Abend aufgegeben, aber Frank war hartnäckig!“ (ST) (a) 1.a8=D+ Kb5 2.e8=L+ Kb4 3.Daa5+ Kb3 4.b8=D+ Tb4 5.La4+ Ka3 6.Dc3+ Tb3 7.Dbf4 T:c3 8.Dc1+ T:c1#, „Der Weg der wD über f4 hat uns lange Schwierigkeiten bereitet.“ (ST) (b) 1.b8=S+ Kb5 2.e8=D+ Kb4 3.Da4+ K:a4 4.a8=T+ Kb4! 5.Dc3+ Kb5! 6.Dc6+ Kb4 7.Ta4+ Kb3 8.Da8! Tf1# – „Der Eckzug der wD nach a8 ist das Sahnehäubchen dieses Reflexmatts. Jeder Bauer hat eine Damenumwandlung und eine Unterwandlung aufzuweisen.“ (ST) Das ergibt einen „dreifachen Umwandlungswechsel mit eingebetteter Allumwandlung“ (Autor), was JB bestätigt: „Eine wAUW, verteilt auf beide Lösungen!“

2372 (Kohring). Besuche beim MPK (Münchner Problemkreis) sind durchaus lohnend. So konnte ich Rolf dieses sehr geistreiche Stück abschwatzen. Und auch Norbert konnte ich zum Öffnen seiner Urdruckmappe verleiten, aber dazu weiter unten. 1.SPf6-f1-g3 ADc6-c8-a8 2.T:h5 SP:f3#, 1.ADd7-d1-g2 SPb8-b8-c8 2.L:h5 AD:h3# – „Ein Spatzen- und ein Adler-Matt, ganz durchschaut habe ich das nicht“, kommentiert JB, der trotz mangelnden Durchblicks korrekt gelöst hat.

2373 (Trommler). (a) 1.Te4 Gc8 2.De5 Slh3#, (b) 1.De5 Gc2 2.Le6 Slg6#, (c) 1.Le6 Gc5 2.Te4 Slg5#. Der Autor kommentiert auf Angelsächsisch: „cycle of black moves“, was uns JB als „Zyklus der sZüge“ übersetzt.

2374 (Stjopotschkin). (a) 1.T:g2[+wLf1] (CA:g2?) L:a6[+sBa7] 2.Gl:e3[+wTa1] (D:e3?) Sd3#, (b) 1.D:e3[+wTa1] (Gl:e3?) T:a6[+sBa7] 2.CA:g2[+wLf1] (T:g2?) Sa2# – „Durch Circe-Schläge werden die Fluchfelder des sK gedeckt!“ (JB)

2375 (Rittirsch). Den Inhalt seiner Aufgabe beschreibt der Autor stichpunktartig: „– Zilahi (der beim Mattzug ziehenden Steine) d/s, – ‚Zilahi‘ (der beim finalen weißen Schach ziehenden Steine) S/L, – Tausch der 2. und 3. weißen Zugkomponenten.“ (a) 1.- Sg2 2.Ld6 c:d6[sBd7] 3.S:g2[wSb1]+ D:b2[sDd8]#, (b) 1.- Dd6 2.Sg2 h:g2[sBg7] 3.L:d6[wLc1]+ S:c2[sSg8]#. „Schöne Schach- und Mattbegründung durch Annan-Schach!“ (JB) Auch KW ist begeistert: „In (a) erhält wBb2 die Zugkraft des rückversetzten Sb1 und sBd7 gibt mit der ihm durch Dd8 verliehenen Kraft matt. In (b) wirkt wBc2 durch die Zugkraft des rückversetzten Lc1 und das Matt erfolgt durch sBd7 mit Hilfe der von Sg8 ausgehenden Kraft. Perfekte Analogie und ausgewogener Einsatz der beiden kombinierten Märchen-Bedingungen.“

2376 (Pachl) zeigt u.a. „nCR- und nZ-Matts durch Besetzung der Abzugsfelder!“ (JB) 1.Z:a3[sZa1] d3 2.nZ:d3[nZd1] Ka5 3.nZb4 nCR:b4[nCRb8]#, 1.Z:b2[sZb1] d4 2.nCR:d4[nCRd1] Kb6 3.nCR:e4 nZ:e4[nZe8]# – „Neben den reziproken Effekten zwischen nZ und nCR gefällt mir unwahrscheinlich gut die Idee, den wK als Blockstein zu verwenden. Und dazu muss vorher das Rückstellfeld geblockt werden. Das sind wunderschöne anticirce-typische Effekte“, lobt der Bewidmete und fügt an: „Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle den Autoren für ihre schönen Widmungsaufgaben!“ (ST)

2377 (Parrinello) überzeugt durch „harmonische Abläufe mit doppelter Kamel-Opferung!“ (JB) 1.- T:f3 2.CA:h2 K:h2 3.Kb1 Tf1+ 4.CAe1+ T:e1#, 1.- D:f3 2.CA:g3 K:g3 3.Kb2 Df6+ 4.CAd4+ D:d4#

2378 (Geissler) ist „ein ziemlich geniales Hilfspatt mit AUW. Besonders g1=S! und b2+ stechen heraus. Ich war, bin und bleibe Fan von NG!“ (GJ, der nicht der einzige NG-Fan ist.) 1.h2 c4 2.h1=L c5 3.Lb7 c6 4.g5 c:b7 5.g4 b8=T 6.b2+ T:b2 7.g3 Tg2=, 1.g5 c:b3 2.g4 b4 3.g3 b5 4.g2 b6 5.g1=S b7 6.Sf3 b8=D 7.Sh2 D:h2= – „s/wAUW!“ (JB)

2379 (Seehofer). 1.-5.e1=L 6.Lf2 7.Ke7 8.Kf6 9.Lg1 10.Kg5 11.-15.f1=T 16.Tf6 17.Tg6 18.Ld4 19.Lg7 20.Kh6 Dh4# JB: „Aufbau einer neuen s Mattstellung zum analogen w Mattzug !“ GJ: „Wunderbar! Ein um 90° gedrehtes Chamäleon-Echo-Mustermatt!“

2380 (Thoma) war „ein weiteres Beispiel zum inzwischen schon mehrfach gezeigten Themas des Entschlages von 4 verschiedenen wFiguren.“ (KW) 1.Kd6:Be7[wKe1] Bd7:De6[sBe7] 2.Td2-h2 & De6-e4# 1.- Bd7:Te6[sBe7] 2.Ta2-h2 & Te6-e4#, 1.- Bd7:Le6[sBe7] 2.Ld5-e6 & Kd6-e5#, 1.- Bd7:Se6[sBe7] 2.Sc5-e6 & Kd6-d5#. Einspruch erhebt WoW: „Aber geht nicht auch bei T und D der Dual 2.Th8-h2 & 1.Kd6-c5?“ Der Autor korrigiert durch Versetzen des ♘h2 nach f2.

2381 (Thoma) „war schon im letzten Heft, aber gute Probleme dürfen auch wiederholt werden.“ (WoW)

2382 (Weeth). Lassen wir den Autor seine Intention erklären: „Basisplan: 1.bel.& 1.c:b8=T[wTa1] ist kein Matt! Sicherungsplan: 1.d4:Tc5[wBc2]! Tc6-c5+ 2.Le6-g8 (ZZ) Lg2-h1 (Schwarz startet ein Pendel, 1. kritische Stellung), nun Einschub des eKP zwecks Bekämpfung des schwarzen Pendelstarts, hier ‚amputated draw pendulum‘ (adr): 3.Kc5-d5 Td6-c6+ 4.Kd5-c5 Tc6-d6+ (2. kritische Stellung) 5.Lh2-g1 Lh1-g2 6.Lg1-h2 Lf3-h1 (Kritikus erzwungen, da 6.- Lg2-h1? eine illegale dritte identische Stellung erzeugt) 7.g2-g4 & 1.c:b8=T[wTa1]#. Inhalt: Ausschaltung der Kontrolle eines weißen Repulsfeldes durch kritische Lenkung mittels Installierung eines externen Kurzpendels (eKP). Vermutlich neue Facette: Im Gegensatz zu früheren Darstellungen muss hier der s-Themastein für das eKP erst noch entschlagen werden.“ „Das Lenkungsmanöver ist durch vermutliche Neuerung, dass der s Pendelstein in der Ausgangsstellung noch nicht vorhanden ist, nicht leicht zu erkennen.“ (KW)

Aus einem missglückten Löseversuch von MS lässt sich aber eine Zugumstellung stricken: 1.Le6-g8 (ZZ). Auf 1.- Lg2-h1 wird wie in der Lösung mit 2.d4:Tc5[wBc2] fortgesetzt, auf 1.- Tc6-b6 folgt hingegen 2.g5:Bf6[wBf2]e.p. f7-f5 3.Kd6-d5 Tc5-c6+ 4.Kc6-d6 Td5-c5+ 5.Lc8-e6 & 1.K:b7[wKe1]#

Löserliste

| | | #2-n | s# | h# | Mä | Re | ha-130 | 2016 | Σ |
|-----------------------|-----|------|----|----|----|----|--------|------|----------|
| Joachim Benn | JB | 34 | 19 | 20 | 30 | 2 | 105 | 189 | 1.684 |
| Wolfgang A. Bruder | WAB | 26 | – | – | – | – | 26 | 64 | 726 |
| Gunter Jordan | GJ | 4 | 3 | 4 | 4 | – | 15 | 30 | 153 |
| Henryk Kalafut | HK | 34 | 19 | 20 | 30 | – | 103 | 183 | 449 |
| Tadeusz Lehmann | TL | 14 | 3 | 20 | 14 | – | 51 | 91 | 865 |
| Britta Leib | BL | 8 | – | 6 | – | – | 14 | 25 | 51 |
| Jacek Matlak | JM | 14 | 3 | 20 | 4 | – | 41 | 57 | 419 |
| Peter Niehoff | PN | 34 | 19 | 20 | 4 | – | 77 | 145 | 582 |
| Bert Sendobry | BS | 34 | 19 | 20 | – | – | 73 | 141 | 273 |
| Werner Schmoll | WS | 34 | 19 | 20 | – | – | 73 | 137 | 1.298 |
| Michael Schreckenbach | MS | 34 | 19 | 20 | 30 | 4 | 107 | 193 | 1.781 |
| Eberhard Schulze | ES | 20 | 3 | 20 | – | – | 43 | 76 | 747 |
| Sven Trommler | ST | – | 4 | – | 9 | – | 13 | 13 | 13 |
| Wolfgang Will | WoW | 34 | 19 | 20 | 30 | 3 | 106 | 192 | 1.815 |
| Volker Zipf | VZ | 4 | – | – | – | – | 4 | 23 | 23 |

Wir begrüßen ganz herzlich Sven Trommler als neuen Löser, der die ihm gewidmeten Stücke zum Anlass genommen hat, ein paar Lösepunkte einzuheimsen, und hoffen, dass er dabeibleibt. Neben den StammlöserInnen kommentierte Klaus Wenda (KW).

Editorial

Am 4. Juni erreichte mich ein Anruf von Wilfried Seehofer, der mir eröffnete, dass er sich aus persönlichen Gründen in nächster Zeit nicht mit Problemschach beschäftigen kann, was auch seine Mitarbeit bei *harmonie-aktiv* betrafte. Er hoffe aber, in nicht zu ferner Zukunft wieder einsteigen zu können. Ich bedauere und wünsche Wilfried alles Gute für die nächste Zeit und hoffe auf seine alsbaldige Rückkehr. Derweil werde ich auch die Betreuung des orthodoxen „Geschäftsbereichs“ übernehmen und bitte Autoren und Löser, mir ihre Beiträge unter bekannter Email-Adresse zukommen zu lassen. Wegen der etwa zwei- bis dreiwöchigen Verzögerung bei der Auslieferung dieses Heftes bitte ich um Nachsicht.



Hamburg, 11. April 2016: Redaktionskonferenz mit TLi und WSee

Wenn einer eine Reise tut...

...dann kann er was erzählen. Und viele interessante Leute treffen! Im Juni verschlugen mich zwei Konferenzen in zwei weit entfernte Winkel dieser Erde.

Tiruchchirappalli

... (auch Tiruchirappalli, Tiruchi oder einfach nur Trichy) ist eine kleine, gemütliche Stadt mit ca. 900.000 Einwohnern im Herzen des Bundesstaates Tamil Nadu im äußersten Süden Indiens. Vom 6. bis 10. Juni war ich dort Gast auf dem *International Workshop and Conference on Analysis and Applied Mathematics* im *National Institute of Technology Tiruchirappalli*. Aus wissenschaftlicher Sicht war es zwar ein mächtiger Reifall (ohne mich wäre die Konferenzbezeichnung um ihre ersten fünf Buchstaben kürzer gewesen), aber die Organisatoren kamen für Flug und Quartier auf. Aber es bot sich Gelegenheit zu problemschachlicher Aktivität.



NITT, 7. Juni 2016: C. G. S. Narayanan, N. Shankar Ram, TLI und Seetharaman Kalyan

Am Dienstag, dem 7. Juni 2016, waren C. G. S. Narayanan, Seetharaman Kalyan und N. Shankar Ram in meinem temporären Heim zu Besuch. CGSN und SK waren mit dem Nachtzug aus dem ca. 300km entfernten Chennai (früher Madras!) angereist. Eine ähnlich lange Reise hatte NSR aus Bangalore hinter sich, allerdings mit dem Nachtbus.

Die Kunstschachszene im Süden Indiens ist durch die Problemschachspalte in der in Madras (jetzt Chennai) erschienenen Tageszeitung *The Hindu* geprägt worden. Alle drei waren über sie zum Problemschach gekommen. Leider folgt auch Indien internationalen Trends, und so gehört auch diese Spalte inzwischen der Vergangenheit an.

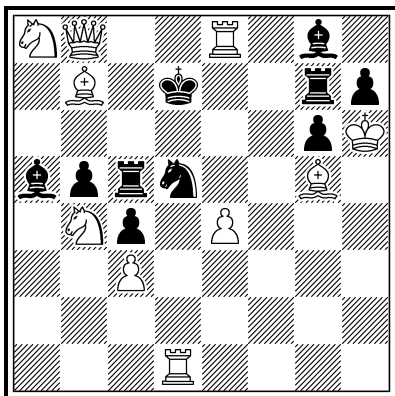
CGSN ist seit Ende der 60er aktiv und komponierte zunächst überwiegend orthodoxe Zweizüger, aber auch kurze Reflexmatts. In jüngster Zeit hat er sich mehr dem Dreizüger zugewandt, u.a. ist ihm so beim letzten WCCT ein Triumph in der Dreizügerabteilung gelungen.

NSR ist bis heute Indiens einziger Internationaler Meister für Schachkompositionen. Seine produktivste Zeit war in den 80er Jahren bis Anfang der 90er. In dieser Zeit hatten wir beide recht intensiven brieflichen Kontakt – Email wurde bekanntlich erst später erfunden. In besonderer Erinnerung ist er mir wegen seiner sehr regen Teilnahme am 1. *harmonie*-Thematurnier (le Grand-Zyklen), in dem er u.a. den 1. Preis gewann. Sein Hauptbetätigungsfeld waren orthodoxe und heterodoxe Kurzzüger: direkte Zweizüger, Reflexmatts und freidliche Rückzüger, aber auch Hilfsmatts. Publizistisch war er damals aktiv bei der Herausgabe von *Crosscheck*. Kurz vorm zeitweiligen Einstellen seiner problemschachlichen Aktivitäten driftete er ins Vielvätermilieu ab.

Seit ca. 5 Jahren ist NSR wieder problemschachlich aktiv, wobei er schnelle Publikationsmöglichkeiten in *Julia's fairies* und in *KoBULChess.com* bevorzugt. Besonders freue ich mich, dass es uns gelungen ist, ihn als Preisrichter für unser diesjährigen Märchenschachinformaltturnier zu gewinnen.

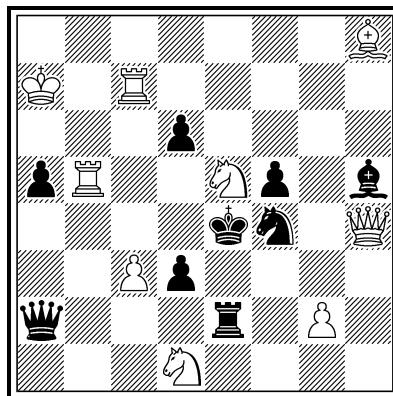
Zahlenmäßig bescheiden nimmt sich **SK's** Œuvre aus, aber auch ihm gelang bei einem WCCT ein großer Erfolg. Seit ca. zwei Jahren betreut er bei KoBULChess die orthodoxe Sparte.

1 **C. G. S. Narayanan**
The Problemist 1975
1. Preis



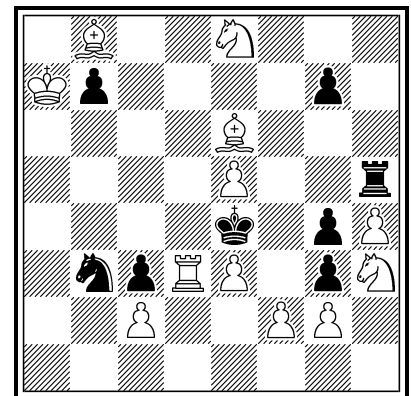
#2 C+ (10+10)

2 **C. G. S. Narayanan**
9. WCCT 2013
1. Platz



#3 C+ (9+9)

3 **N. Shankar Ram**
Die Schwalbe 1985
1. Preis



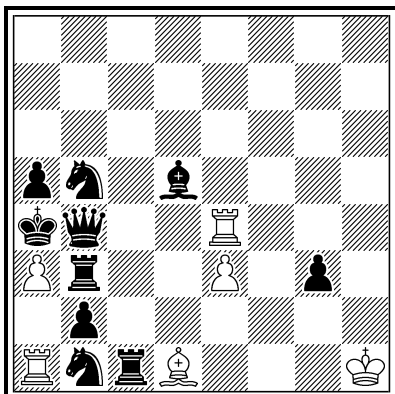
#2 C+ (12+8)

1: 1.e5? (ZZ) Ld8,Tc7/Lc7/Tc8/Lf7,Te7/Tf7 2.D(:)d8/Dc8/D:c8/T(:)e7/e6#, aber 1.- Le6! 1.De5! (ZZ) Ld8,Tx7/Lc7/Tc8/Lf7,Te7/Tf7 2.T(:)d8/Lc8/L:c8/D(:)e7/De6#, 1.- Le6/Lb6/Tc6 2.D:e6/S:b6/L:c6# – Fünffacher Mattwechsel.

2: 1.Dg3! (2.Df3+ L:f3 3.g:f3#) S~ 2.Sc4 (3.Te7,S:d6#) Lf7,Sf4/Da3/D:c4 3.S:d6/Te7/T:c4#, 1.- Sg6! 2.Sf3 (3.Sg5#) Dd2/L:f3 3.Tc4/D:f3,g:f3#, 2.Sc4? 1.- Se6!! 2.Sd7 ~ 3.Sf6#, 2.Sc4,Sf3? 1.- Sd5!!! 2.Sf7 (3.S:d6,Sg5#) f4/L:f7 3.S:d6/Df3# fortgesetzte Verteidigung dritten Grades des sSf4.

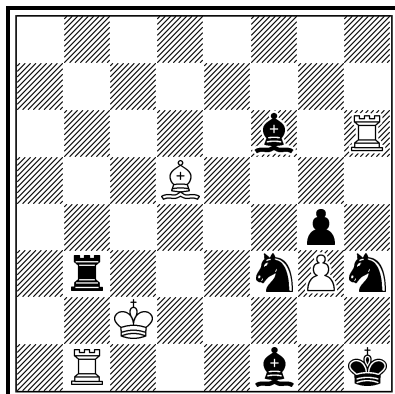
3: 1.f:g3? (2.Sf2# **A**) g:h3! **a**, 1.L:g4? (2.f3# **B**) Tf5! **b**, 1.S:g7? (2.Ld5# **C**) T:e5! **c**, 1.Td5? (2.Sd6# **D**) g:f2! **d**, 1.Kb6! (ZZ) g:h3/Tf5/T:e5/g:f2 **abcd** 2.f3/Ld5/Sd6/S:f2# **BCDA** – Der erste orthodoxe viergliedrige Hannelius-Zyklus ohne Umwandlungsfiguren.

4 N. Shankar Ram
3629. feenschach 61, 8/1982
2. Preis



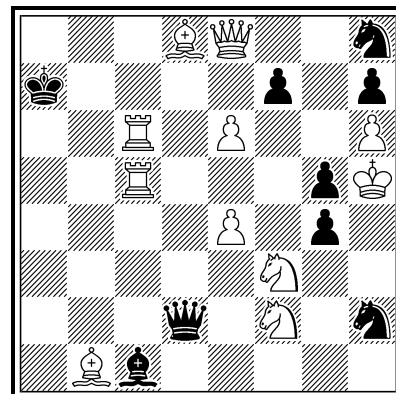
h#2.5 0.2;1.1;1.1 C+ (6+10)

5 N. Shankar Ram
H893. The Problemist 5/1983
1. Preis



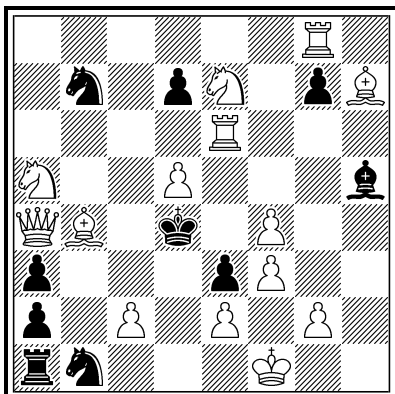
h#2.5 0.3;1.1;1.1 C+ (5+7)

6 N. Shankar Ram
S1119R. The Problemist 11/1986
2. Preis



r#2 C+ (11+9)

7 Kalyan Seetharaman
3. WCCT 1984-88
2. Platz



s#3 C+ (14+10)

4: 1.- Kg1 2.Tc2 Tc4 3.T:a3 L:c2#, 1.- Kg2 2.Lc4 Lc2 3.D:a3 T:c4# – Beeindruckendes Entfesselungsspiel.

5: 1.- T:f6 2.Shg1 L:f3+ 3.Lg2 Th6#, 1.- T:b3 2.Lg2 T:h3+ 3.Sh2 Tb1#, 1.- L:b3 2.Sh2 T:f1+ 3.Sg1 Ld5# – Zyklus der schwarzen Züge mit intensivem Fesselungsgeschehen und Rückkehren im Mattzug. Das wäre auch ein gutes Beispiel für das Schnellkompositionsturnier in Zwönitz gewesen.

6: 1.Sh4? (2.Sg6 h:g6#) f5 a 2.L:g5 A D:g5#, 1.- f6 b 2.T:g5 B D:g5#, 1.- Sf1 2.S:g4 Sg3#, aber 1.- f:e6,Sf3! 1.e5? (2.Lg6 h:g6#) f5 a 2.Dg6 C h:g6#, 1.- f6 b 2.S:g5 D D:g5#, 1.- S:f3 c 2.L:g5 A D:g5#, 1.- Dc2,Dd3 2.La2 Dg6#, aber 1.- f:e6! 1.e7! (2.Tg6 h:g6#) f5 a 2.S:g5 D D:g5#, 1.- f6 b 2.Dg6 C h:g6#, 1.- S:f3 c 2.T:g5 B D:g5#, 1.- Dd6 2.Tc8 Dg6#, 1.- Sf1 2.S:g4 Sg3# – Dreiphasenfortsetzungswechsel ala Zagoruiko/Rice. Die beiden thematischen Fortsetzungen aus der ersten Verführung erscheinen in den weiteren Phasen auf geänderte Verteidigungen (Paradenwechsel). Ein sehr komplexes Geschehen.

7: 1.Db5! (ZZ) L~ 2.Tg6 ~ 3.c3+ S:c3#, 1.- L:f3! 2.Te4+ L:e4 3.c3+ S:c3#, 1.- Lg4! 2.Sf5+ L:f5 3.c3+ S:c3# 1.- Sb~ 2.Sg6 ~ 3.c3+ S:c3#, 1.- Sc5! 2.Dd3+ S:d3 3.c3+ S:c3#, 1.- Sd6! 2.Sf5+ S:f5 3.c3+ S:c3#, Nebenspiel: 1.- d6/d:e6/g5 2.f5/Sf5+/Tg6. Fortgesetzte Verteidigungen von sL und sSb7.

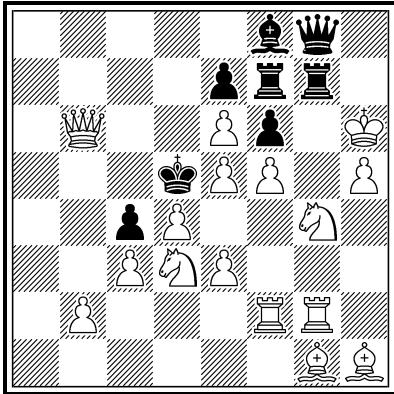
Rawadinowo

... ist ein kleines Dorf im Hinterland von Sozopol ca. 30km südlich von Burgas am Schwarzen Meer gelegen. Bemerkenswert ist das dortige Schloss „Verliebt in den Wind“. Baubeginn war vor ca. 15 Jahren – verschnörkelt und verkitscht ist es noch nicht über den Rohbaustatus hinausgekommen. Einige Nebengebäude (Weinkeller, Kapelle, Cafés) und ein durchaus schöner Garten sind größtenteils fertiggestellt und können besichtigt werden. Geplant ist, das Schloss zu einem Luxushotel auszubauen. Wir werden sehen.

Gelegenheit zum Besuch des Schlosses bot sich anlässlich einer Konferenz (*Sixth Conference on Numerical Analysis and Applications*) im nahegelegenen Lozents. Dijan Kostadinow hatte uns zusammen mit seiner Frau Snejina im Konferenzort abgeholt und nach Rawadinowo mitgenommen.

Dijan ist seit Anfang der 2000er Jahre als Problemkomponist aktiv – hauptsächlich auf dem Gebiet der Selbstmatts. Der eine oder andere *harmonie*-Lö/ser erinnert sich vielleicht noch an sein s#7, für das er mit dem 1. Preis im Jahresturnier 2005 ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2011 begann er seine Webseite KoBULChess.com, auf der er auch Urdrucke publiziert (bisher knapp 750). Seit zwei Jahren wird er dabei von Seetharaman Kalyan unterstützt.

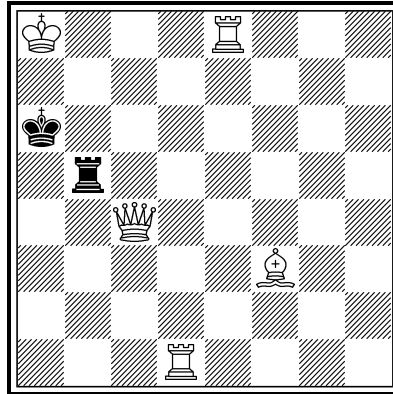
1 **Dijan Kostadinow**
7258. Šachová Skladba 10/2004
1. Preis



s#3

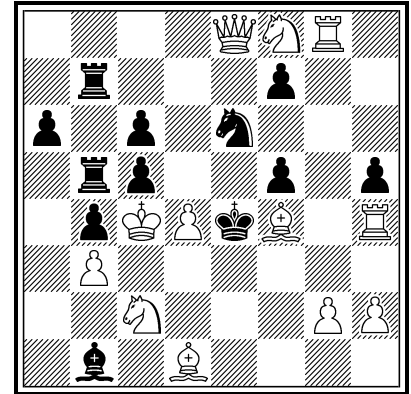
C+ (16+8)

2 **Dijan Kostadinow**
Alexandr-Ashusin-60 JT 2011
1. Preis für Miniaturen



s#6 (b) ♘f3→f2, C+ (5+2)
(+c) ♖e8→e3, (+d) ♘f2→c5

3 **Dijan Kostadinow**
FIDE-Weltpokal 2011
2. Preis



s#7

C+ (12+12)

1: 1.Sh2! (ZZ) c:d3 2.Tg4+ Kc4 3.d5+ T:g4#, 1.- Ke4 2.Tg3+ K:d3 3.e4+ T:g3#, 1.- f:e5 2.Tg5+ e4 3.f6+ T:g5#, Drei Batterien kommen in jeder Variante nacheinander zum Zug.

2: (a) 1.Dd3! Kb6! 2.Dd6+ Ka5 3.Da3+ Kb6 4.Tb8+ Kc7 5.Dc3+ Tc5 6.Da5+ T:a5#, (b) 1.Le1! Kb6 2.Tb8+ Ka6 3.Dc8+ Tb7 4.Td5 Kb6 5.Dc5+ Ka6 6.Da7+ T:a7#, (c) 1.Ta1+! Kb6 2.Td3+ Tc5 3.Ta6+ Kc7 4.Lg3+ Kc8 5.Tc6+ T:c6 6.Da6+ T:a6# (d) 1.Lb4! Kb6 2.De6+ Kc7 3.Td7+ Kc8 4.Ta7+ Kd8 5.Dd6+ Kc8 6.Db8+ T:b8# – Erstaunlich, dass man sowas auch ohne Datenbanken bauen kann!

3: 1.Sh7! (2.Lc7+ f4 3.Lf3+ Kf5 4.T:f4+ Sf4 5.Dd7+ Se6 6.Le4+ K:e4 7.Dd5+ c:d5#) L:c2 2.Lh6+ f4 3.T:f4+ Ke3 4.Tf1+ Ke4 5.Lf3+ Kf5 6.Le2+ ~ 7.Ld3+ L:d3#, 1.- c:d4 2.Lg3+ f4 3.T:f4+ Ke5 4.T:f7+ Ke4 5.Sf6+ Kf5 6.Sd7+ Ke4 7.Sc5+ T:c5#



Self mates: TLI und Dijan Kostadinow im Party- und Weinkeller von Schloss Rawadinowo, 20. Juni 2016. Weitere fotografische Dokumente dieses historischen Treffens finden sich auf www.kobulchess.com, Problem 743.